

LESICO 2017, der dritte europäische und internationale GebärdensprachlehrerInnen-Kongress in Basel

Von 13. bis 15. Oktober 2017 fand in der drittgrößten Stadt Schweiz, Basel, der dritte LESICO-Kongress, der GebärdensprachlehrerInnen-Kongress, statt. Es nahmen 185 TeilnehmerInnen aus 28 verschiedenen Ländern teil, wobei auch 14 Personen aus Österreich diese besondere Veranstaltung miterleben durften. Die Anwesenden aus der Alpenrepublik stammen allesamt aus Oberösterreich und Wien, dazu gesellt sich auch ein Tiroler. Nicht nur die GebärdensprachlehrerInnen aus Europa, sondern auch aus den USA, Kanada, Mexiko, Nigeria, China und Réunion (eine Insel im Indischen Ozean, zu Frankreich gehörig) waren dort anwesend.

ENSLT – Europäischer GebärdensprachlehrerInnen-Verband

Bevor der Kongress begann, fand am Donnerstag, den 12. Oktober 2017 eine Generalversammlung des ENSLT (European Network of Sign Language –Europäischer GebärdensprachlehrerInnen-Verband) statt. An dieser Zusammenkunft nahmen etwa 50 Personen aus 14 Ländern teil. Es wurde ein neuer Präsident gewählt. Die bisherige Präsidentin Joni Oyserman aus den Niederlanden übergab an den Italiener Dr. Luigi Lerosse den Posten als Vorsitzenden. Ebenso wurden auch vier weitere Vorstandsmitglieder gewählt und zwar die Ex-Präsidentin Joni Oyserman, Radka Novakova aus Tschechien, Jim Vold aus Norwegen sowie der in der Schweiz lebende Österreicher Dawei Ni. Der Vorstand wurde für drei Jahre 2017 bis 2020 gewählt. An diesem Tag wurde unter anderem auch die offizielle Satzung beschlossen und der ENSLT wird nun offiziell in Belgien als eingetragener Verein angemeldet und strebt eine Zusammenarbeit mit EUD (European Union of the Deaf – Europäischer Gehörlosen-Verband) in Brüssel an. Es wurde auch über den Ort, wo die LESICO-Veranstaltung stattfinden wird, für die nächsten zwei und vier Jahren abgestimmt. Im Jahre 2019 wird in der polnischen Stadt Warschau die Tagung durchgeführt, dann im Jahre 2021 in der schottischen Hauptstadt Edinburgh.

Die Mitgliederzahlen des ENSLT steigerten sich allmählich nach oben. Im Jahre 2015 wurden 111, im Jahre 2016 138 und im Jahre 2017 153 Mitglieder aus 22 Ländern gezählt. Der ENSLT würde sich sehr freuen, wenn weitere GS-LehrerInnen dem Verband als Mitglied beitreten können. Weitere Informationen sind auf der Homepage www.enslt.eu zu finden.

Professionalität und Qualität als Motto

Das Motto der diesjährigen LESICO-Konferenz war „Professionalität und Qualität der GebärdensprachlehrerInnen und GebärdensprachausbildnerInnen“. Das Thema wurde bewusst ausgewählt, weil die Qualität und Professionalität in den Bereichen des Gebärdensprachlernens verbessert werden soll, wo nicht nur Vorträge, sondern auch Workshops abgehalten werden, wobei bei den Workshops neue Vorschläge und Diskussionsgrundlagen für Verbesserungen eingesammelt wurden.

Die Tagung fand im Gemeindehaus Oekolampad (damals evangelisch-reformierte Kirche) statt, wo den Teilnehmenden einige Räumlichkeiten mit unterschiedlichen Größen zur Verfügung gestellt wurden. Der Saal war groß und es gab genug Platz, wo die Leute sich frei bewegen konnten.

Der Organisationschef Andreas Binggeli eröffnete den Kongress am Freitagvormittag. Er berichtete, dass dank der Sponsoren die Teilnahmegebühr um mindestens die Hälfte gesunken werden konnte. In dieser Gebühr war neben Vorträge, Workshops auch Mittagessen, Kaffee-Pause, etc. inbegriffen, was für Schweizerischen Verhältnisse sehr günstig war. Es fanden 14

Vorträge, sieben Workshops und eine Podiumsdiskussion in diesen drei Tagen statt. Ebenso wurde in einer anderen Räumlichkeit eine Ausstellung mit fünf Ausstellern durchgeführt. Eigentlich wollte der EUD-Generalsekretär Mark Wheatley kommen, aber er war verhindert, daraufhin gebärdete er in einer Videobotschaft, wo die Teilnehmenden seine Begrüßungsworte auf der Leinwand sehen konnten.

Die Themen der ReferentInnen sind verschieden, wobei unter anderem über die Anerkennung der professionellen Qualifikation, Anhebung des Profils von GebärdensprachlehrerInnen, staatliche Prüfungen der GS-LehrerInnen, Unterrichtsmaterialien ebenso wie E-Learning vorgetragen wurden. Des Weiteren hielt der Doktorand Dawei Ni einen wissenschaftlichen Vortrag mit dem Thema „empirisch fundierte Grundlagen für grammatikalische, pragmatische und soziolinguistische Deskriptoren“, wo er auch eine Umfrage für GebärdensprachlehrerInnen in Europa startet, damit er wissenschaftliche Daten sammeln kann. Diese Umfrage ist sehr wichtig, weil in diesem Herbst eine Aktualisierung des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GERS) erscheint. Das wäre ein großer Schritt in die Richtung der Anerkennung von Gebärdensprachen und dem Beruf der Gebärdensprachlehrperson. Er bittet möglichst viele Personen mit Unterrichtserfahrung in Gebärdensprache an dieser Umfrage teilzunehmen.

Interessant auch war der Vortrag von den beiden Italienern Dr. Luigi Lerosé, der im Vereinigten Königreich lebt, und Claudio Ferrara. Luigi Lerosé erklärte das Erlernen der Fremdsprache (L2), warum die meisten hörenden Personen mit dem Erlernen der Gebärdensprache mehr Schwierigkeiten haben als gehörlose Personen, weil bei ersteren die Funktionen wie Mimik, Gestik, Blickkontakt, Hand- und Körperbewegungen, etc. erst mal dazu erlernt werden müssen, wobei bei zweiteren diese Funktionen nicht extra angeeignet werden müssen. Das heißt, die hörenden Personen müssten einen neuen Kommunikationsweg (M2) erlernen. Es lässt sich erklären, dass diese viel mehr Aufwand für den Erwerb der Gebärdensprache investieren müssen.

Rahmenprogramme: Stadtführung und Gala-Abend

Am Freitag Spätnachmittag wurde eine Stadtführung von zwei gehörlosen Baslern durchgeführt, wo diese beiden die Teilnehmenden durch die historische Altstadt führten und auch über die Historie Basels erzählten. Auf dem Hügel sahen wir den schönen Fluss Rhein und von der Höhe hatten wir einen sehr schönen Ausblick auf Basel.

Am Samstagabend fand ein Gala-Abend im Volkshaus Basel statt, wo ein wunderbares Programm angeboten wurde. Es gab ein dreigängiges Menü, unterbrochen durch viele Auftritte wie etwa der bekannte gehörlose Komiker Christoph Stärkle, Daily News – Video-Komödie mit Toni Koller und Andreas Binggeli, Vorstellung eines gehörlosen Karikaturisten und die berühmte siebenköpfige Basler Trommelformation „StickStoff“, die es damals in das Halbfinale „Das Supertalent“ von RTL geschafft hat. Es gebührt der Gruppe „StickStoff“ ein großer Applaus, weil dieser Auftritt auch sehr gut für gehörlose Personen geeignet ist. Es sind nicht nur viele Geräusche, genauer Vibrationen, im Spiel, sondern sie bieten auch eine visuelle Meisterleistung, wie das farbige Beleuchten der Kleidungen an dessen Körper ebenso wie die beleuchtenden Schlagstöcke für die Trommeln. Das war faszinierend.

Abschluss der Veranstaltung und Zukunftspläne

Nach zwei Vorträgen wurde am letzten Tag, Sonntag, eine Podiumsdiskussion durchgeführt, wo der Moderator Andreas Binggeli die beiden ENSLT-Vorstandsmitglieder Dr. Luigi Lerosé und Joni Oyserman sowie den diesjährigen Verantwortlichen Rolf Perrollaz, den Präsidenten der Berufsvereinigung Gebärdensprachausbilder Deutschschweiz (BGA) und den nächsten Veranstalter für den 4. LESICO in Warschau, den Polen Damian Rzezniczak, zu sich auf das Podium geladen hat. Die Leute aus dem Publikum durften auch Fragen an die PodiumsdiskutantInnen stellen. Es gibt auch Wünsche für die nächste Veranstaltung im Jahre

2019 in Warschau. Ein Wunsch ist unter anderem auch, dass sich der nächste Kongress intensiver mit L1 (Muttersprache/Erstsprache) beschäftigen sollte, statt ausschließlich auf L2 (Fremdsprache) zu fokussieren. Damian Rzezniczak sagte, dass er auch plant, mehr L1-Vorträge anbieten zu wollen. Der Präsident Dr. Lerose erklärte, dass das LESICO bisher auf L2 zugeschnitten war, jedoch hat er sich bereit erklärt, in Zukunft auch die Themen von L1 zu berücksichtigen. Vorausgesetzt ist, dass es Anträge bezüglich L1 geben müsste, sonst bleibt es beim Schwerpunkt L2, denn die eigentliche Aufgabe der GebärdensprachlehrerInnen ist das Unterrichten an Personen, die bisher keine Gebärdensprache kennen, also werden diese als L2 zugeordnet. Weitere interessante Informationen und Fotos sind auf www.lesico2017.com zu finden.

Bericht und Fotos: Paul Steixner

Bildunterschriften:

Basel – Bild 01:

Der LESICO-Kongress fand im Gemeindehaus Oekolampad (ehemalige Kirche) statt.

Basel – Bild 02:

Im Saal des Kongresses.

Basel – Bild 03:

Der Saal war gut gefüllt.

Basel – Bild 04:

Begrüßung der Präsidentin des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB-FSS), Dr. Tatjana Binggeli.

Basel – Bild 05:

Der österreichische Wissenschaftler Dawei Ni bei seinem Referent.

Basel – Bild 06:

Im Saal des Gemeindehauses Oekolampad.

Basel – Bild 07:

In den Pausen unterhielten sich die Gehörlosen draußen vor dem Gemeindehaus Oekolampad.

Basel – Bild 08:

Workshop auf dem Balkon des großen Saales.

Basel – Bild 09:

Die österreichischen TeilnehmerInnen.

Basel – Bild 10:

Stadtführung durch Basel.

Basel – Bild 11:

Das Spalentor, ein ehemaliges Stadttor und damaliger Bestandteil der Basler Stadtmauer.

Basel – Bild 12:
Workshop im großen Saal.

Basel – Bild 13:
Präsentation einer Gruppenarbeit von einem Workshop.

Basel – Bild 14:
Das Mittagessen kann überall an verschiedenen Plätzen gegessen werden. Hier ist die Rezeption.

Basel – Bild 15:
Die TeilnehmerInnen aus Deutschland.

Basel – Bild 16:
Der Comiczeichner CIVE. Man kann die provokanten Bilder von diesem Cartoonist im Internet unter www.cive-art.ch gratis herunterladen.

Basel – Bild 17:
Begrüßungstrunk vor dem Eingang zum Gala-Abend.

Basel – Bild 18:
Die Oberösterreicherinnen mit einem Tiroler im Festsaal des Gala-Abends.

Basel – Bild 19:
Die berühmte Trommelformation „StickStoff“ in Action beim Gala-Abend.

Basel – Bild 20:
An einem Tisch saßen Personen aus verschiedenen Nationen, wo sich meist in Internationalen Gebärden unterhalten wurden.

Basel – Bild 21:
Bei der Podiumsdiskussion.

Basel – Bild 22:
Um einen besseren Ausblick zu haben, kann die Podiumsdiskussion an der großen Leinwand verfolgt werden.

Basel – Bild 23:
Der neue Präsident Dr. Luigi Lerosé beim Abschluss.

Basel – Bild 24:
Die Idee vom Begriff „LESICO“ stammt von Radka Novakova aus Tschechien, die in Prag im Jahre 2013 die 1. LESICO-Konferenz organisiert hat.

Basel – Bild 25:
Die neuen Vorstandsmitglieder des ENSLT. Rechts im Bild (von links): Dr. Luigi Lerosé (UK/Italien), Jim Vold (Norwegen), Joni Oyserman (Niederlande), Dawei Ni (Schweiz/Österreich), Radka Novakova (Tschechien).

Basel – Bild 26:
Das Gruppenfoto am letzten Tag vor der Abreise.